



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 4. Mai.

Bekanntmachungen.

Grasverpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung der Kraut-, Logen-, Stiel-, Quer- und Pfarrgasse in der Vorstadt Neumarkt soll **Sonnabend den 4. Mai c., Vormittags 10 Uhr,** im Stadtsecretariate öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige ersuchen wir, sich in dem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 26. April 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An Stelle des ausgeschiedenen Peters ist der Militär-Invalide **Sensler** als städtischer Executor angenommen und verpflichtet worden. Dies wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Merseburg, den 1. Mai 1872.

Der Magistrat.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Laufe der zweiten Hälfte v. M. nachstehende hiesige Fleischer das Fleisch aller ihrer geschlachteten Schweine auf Trichinen haben untersuchen lassen und zwar:

die Fleischermeister Fröhlich, Gaußsch I., Gaußsch H., E. Mohr, Carl, Gustav und Robert Reuschel und Stecher.

Merseburg, den 2. Mai 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Luppenbrücke bei Dölkau wird wegen Reparatur derselben vom 5. Mai c. ab auf ca. 5 Wochen gesperrt werden, was hierdurch zur Kenntniß der Beteiligten gebracht wird.

Merseburg, den 27. April 1872.

Die Polizei-Verwaltung Dölkau.

Kuhfuß, Kreis-Secr.

Höchst vortheilhafter Hausverkauf in Merseburg. In hiesiger Stadt ist ein ganz massiv erbautes Wohnhaus mit Zubehör und Stallung zu 30 Militair-Pferden, welches monatlich circa 60 Thlr. Miethzins u. trägt, nebst sämmtlichen Möbeln, Betten und allem Zubehör, billig und mit wenig Anzahlung **sofort** zu verkaufen und zu übernehmen. Näheres bei dem Kr. Auct. Comm. **Mindfleisch** in Merseburg.

Wiesen-Verpachtung in Tragarth. Die Grasnutzung von 133 Morgen Wiese des Rittergutes Tragarth bei Merseburg soll in 10 Plänen **Montag den 13. Mai, Vormittags 9 Uhr, auf 3 Jahre** bestbietend verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige erg. einlade. Bedingungen beim Untex. und im Termine. Versammlung: Wirthshaus Tragarth Vormitt. 9 Uhr.

Merseburg, den 2. Mai 1872.

Mindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Hausgrundstücks-Verkauf in Merseburg.

Ich beabsichtige mein in der Hältergasse Nr. 656. belegenes Grundstück, bestehend in 2 neuen massiven Wohnhäusern, großem Torplatz und Schuppen, vieler Stallung, Alles ganz neu, mit Brunnen und einer Werkkatt für Feuerarbeiter und 350 Thlr. Miethsertrag, mit geringer Anzahlung eingetretener Familienverhältnisse halber schleunigst zu verkaufen. Restcapital fest und sicher.

D. Stein.

Das Unteraltenburg 796. belegene Wohnhaus mit 4 heizbaren Stuben und Zubehör, Hof und Feldplan ist möglichst bald unter billigen Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere bei dem Dom-Capitelsboten Herrn **Kops.**

Circa 100 Centner altes Heu liegen noch zu verkaufen in Göhlitzsch bei **August Burchhart.**

Eine hochtragende Kuh steht zu verkaufen in **Göhlitzsch Nr. 11.** bei Merseburg.

Eine möblirte Stube nebst Schlafkammer ist zu vermieten und kann soaleich bezogen werden bei

N. Bergmann, am Markt.

Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, Kammer und Küche ist zu vermieten und sofort zu beziehen bei

F. Sobmuth, Schmalegasse Nr. 514.

Drei Logis sind zu vermieten und zu Johannes zu beziehen bei

C. Seuschel.

Eine gut möblirte Stube nebst Schlafkammer ist zu vermieten

Unteraltenburg 783.

Dom Nr. 244. ist in der Curie Camerarii die Wohnung, welche jetzt die verw. Frau Pastor **Börner** inne hat, zu vermieten und am 1. Juli c. zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt der Dom-Capitels-Procurator **Kühn.**

Frischen Maitrank

à Flasche 7½ Sgr. und 10 Sgr. excl. Fl.

empfehl

Gustav Elbe.

Prima Schweizer Käse,

vollsaftig und vorzüglich im Geschmack,

ff. Baierisch. Sahnenkäse

bei

Gustav Elbe.

Die Mineral-Wasser-Fabrik

von

Heinr. Schultze jun.,

Merseburg,

empfehl auch für diese Saison ihr Fabrikat von

Selterser- und Sodawasser

in anerkannt kräftiger Qualität und täglich frischer Füllung. Merseburg, im Mai 1872.

Weine

Trink-Anstalt,

Entenplan 153.,

empfehle zur gefälligen Benugung:

Selterser-Wasser vom Eis

ohne à 6 Pf.

mit à 1 Sgr.

Heinr. Schultze jun.

Natürliche Mineralbrunnen

empfehl

Heinr. Schultze jun.

Selters- und Soda-Wasser

in stärkster, täglich frischer Füllung empfehl

die **Mineralwasser-Anstalt** von **Hermann Walbe.**

Kieler Speckbücklinge

empfehl

C. L. Zimmermann

a. d. Stadtkirche.

Sehr gute Speise-Kartoffeln hat noch abzulassen
F. Sack zur grünen Lanne.

Die erste Etage Burgstrasse Nr. 219. ist so
 gleich oder 1 Juli zu vermieten

Feinste Himbeer-Limonade, eingemachte Franz.
 Champignons, Sardines à l'huile, Mired. Pickles, Liebigsches
 Fleischextract, Ital. Macaroni, Ital. Brünellen, Katharinen-Pflaumen,
 Kürbische und Land-Pflaumen, Kranz- und Tafel-Feigen, Perlzwiebeln,
 Preiselbeeren, Waltershäuser Cervelatwurst, Zungenwurst, Roth-
 wurst, Leberwurst, täglich frischgekochten Schinken, **Muscats-
 Trauben-Rosinen, Schalmandeln, 1869 er Brabanter
 Sardellen, Parmesanfäse** empfiehlt

C. L. Zimmermann a. d. Stadtkirche.
Westfäl. Pumpernickel bei **d. O.**

Sehr schöne Zwiebeln
 verkauft für **10 Sgr. 6 Liter** **L. Zimmermann**
 a. d. Stadtkirche.

Sehr schönen Russ. Astrach. Perlcaviar
 und **Mess. Berg-Imperial-Apfelsinen** empfiehlt
C. L. Zimmermann a. d. Stadtkirche.

**Neunaugen, Bratheringe, Russ. Sar-
 dinen** und sehr schöne **Anchovis**
 empfiehlt in Schocken und einzeln billigt

C. Louis Zimmermann a. d. Stadtkirche.
Emmenthaler Schweizer Käse,
Neuschateler Käse

bei **d. O.**

Sülsenfrüchte, als:
Linsen, Bohnen, Erbsen, sowie auch **enthülste
 Erbsen** empfiehlt **C. L. Zimmermann**
 a. d. Stadtkirche.

empfehl **Prima Limburger Käse**
C. L. Zimmermann a. d. Stadtkirche.

bei **Frankfurter Röstwürste** **d. O.**

empfehl **Trüffel, Morcheln**
C. L. Zimmermann
 a. d. Stadtkirche.

Chocoladenpulver

pro Pfund 6, 8 und 10 Sgr. empfiehlt
G. Schönberger, Gotthardtstraße 138.

Liebig Company's Fleisch-Extract
 aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).

Nur echt wenn jeder Topf untenstehende Unter-
 schriften trägt und auf der Etiquette
 der Name **J. v. Liebig**, in blauer
 Farbe aufgedruckt ist.

J. Liebig *M. v. Liebig*

Das Publikum wird dringend gewarnt, sich
 nicht anstatt der obigen Waare anderes, am
 Markte erschienenen Extract in ganz ähnlicher Verpackung,
 die auf Täuschung berechnet ist, unterschieben zu lassen.

En gros Lager bei den Correspondenten der Gesell-
 schaft: Herren **Brückner, Lampe & Comp.** in
 Leipzig, in **Merseburg** zu haben bei **Gustav
 Elbe** und in **beiden Apotheken.**

Die von vielen Aerzten empfohlene und mit glänzenden Erfolgen
 in Anwendung gebrachte **Bruchsalbe** gegen

Unterleibs-Brüche

von **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau**, Schweiz, ist sowohl
 durch denselben selbst zu beziehen als durch nachfolgende Depots.
 Dieselbe enthält durchaus **keine schädlichen Stoffe** und heilt selbst
 ganz alte Brüche in den meisten Fällen vollständig. Preis per Topf
 Thlr. 1. 20 Sgr.

Niederlagen: in Berlin: **A. Günther** z. Löwen-Apothek,
 Jerusalemstraße 16., in Leipzig: **Wilhelm Kirschbaum**, Neu-
 markt 19.

Alte Eisenbahnschienen

in 5" Höhe bis zu 21' Länge, sowie **schmiedeeiserne Träger**
 in verschiedenen Profilen und Längen empfiehlt zu den billigsten
 Preisen **Carl Nolle**
 in Weissenfels.

Die Eisen- & Stahlwaaren-Handlung von **Wilhelm Gärtner,** **Brühl 352.,**

empfehl **alle Arten Handwerkszeuge** für
 Tischler und Zimmerleute zc.

Reichhaltiges Lager von **Hobeln, Spanjäge-
 blättern** im feinsten Silberstahl, **Senfen, Sichel** zc.

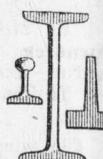
Futter-Runkelrübenkern in verschiedenen Sorten,
Gurkenkern (große grüne Schlangen), **amerikan.
 Pferdezahnmals** empfiehlt unter Garantie bester Keim-
 fähigkeit **Ferdinand Scharre.**

Wichtiges Mittel bei 8jährig. Leiden.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.
 Berlin, 3. Januar 1872. Ich kann dem Schöpfer nicht genug
 danken, daß er mich in Ihrem **Mahertract-Gesundheitsbier** das
 rechte Mittel gegen mein 8jähriges Leiden hat finden lassen,
 zu dem ich nun meine Zuflucht nehme.

Johanna Wolffsohn, Alexanderstr. 32.
 Verkaufsstelle bei **H. Wiese** in Merseburg.

 **Lager schmiedeeiserner Träger
 und Eisenbahnschienen** bei
G. W. Hoyer
 in Weissenfels.

 **Guß- und schmiedeeiserne Trä-
 ger, Säulen, Fenster,
 Eisenbahnschienen** em-
 fehlen
Goetjes, Bergmann & Cie.,
 Leipzig-Neuditz. 

 **Eisenbahnschienen 4 1/2 und
 5" hoch, 4 bis 21' lang,
 Grubenschienen, verschiedene
 Profile,** empfiehlt **C. F. Meister**

à Pfd. 1 1/2 Sgr. **Pflaumenmuß** à Pfd. 1 1/2 Sgr.
 in schöner Waare, sowie sehr gut erhaltene **saure Gurken**
 billigt bei **Max Thiele, Hofmarkt.**

G. A. W. Mayer's
weisser Brust-Syrup
 in Paris preisgekrönt,

als bestes Husten-Vertilgungsmittel ärztlich empfohlen,
 auch bei Brust- und Lungenleiden sehr wohlthätig, hält dem
 geehrten Publikum zur aest. Abnahme bestens empfohlen
Gustav Lots in **Merseburg.**

Vorzügliche Duxer Salon-Braunkohle
 ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch

die **Direction**
 der k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

**Oberndorfer Runkelsamen,
 Amerik. Pferdezahnmals**

empfehl **Friedr. Braun.**

Neu angekommen:

echt Wiener **Meerschaumspitzen**, sowie verschiedene
 andere Cigarrenspitzen.

Schmucksachen in Set, als: **Brochen, Colliers,
 Armänder,** auch parfümirte, **Diadems,**

vergoldete **Crayons,**
Achatringe, Eieruhren und **Eierbecher,**

Gummibälle in allen Größen,
 unverwülstete **Cautschuk-Copirblätter,**

**Damentaschen,
 Goldfische**

bei **Silmar Limprecht,**
 Hofmarkt 373/74.

✂ Braunkohlen-Presssteine,

wegen des geringen Aschengehaltes, dem hohen Brennwerthe und der bedeutenden Wärmeentwicklung bekannt, empfiehlt zum Preise von 3 Thlr. per Mille ab Grube

die Braunkohlen-Grube am Bahnhof Kötzschau.

Aufträge für Merseburg auf Lowry-Ladungen à 5 Mille wird Herr **S. F. Grius** für uns anzunehmen die Güte haben. Außerdem sind unsere Presssteine in Lowry-Ladungen und im Einzelnen bei Frau **Wwe. Rohlbach**, Brühl 354., zu Gruben-Preisen zu beziehen und wird daselbst die Beförderung ins Haus unter billigsten Bedingungen übernommen.

Die Preise franco Bahnhof Merseburg betragen per 5 mille Thlr. 17. 8., in einzelnen Tausenden per mille Thlr. 3. 15. Förderkohle für Bäckereien und alle gewerblichen Feuerungs-Anlagen per Lowry 4 1/2 Thlr. ab Grube.

Die Gruben-Verwaltung.

„Der Wundersaft.“

Wie **Liebig's Fleisch-Extract** auf Nahrung berechnet, so ist der Wundersaft ein auf Heilkräft berechneter **sorgfältig gewonnener Kraftauszug aus Kräutern**. Er ist ein allseitig anerkanntes, alleiniges und **sicheres Süßmittel für Hals-, Brust- und Lungenleiden, Hauptstärkungsmittel für Greise, Neconvalescenten, sowie Schwächlinge** jeder Art, insbesondere für **Geschlechtschwäche**.

Zur Hebung aller **Magen- und Unterleibsbeschwerden** wie **Blutarmuth** giebt es absolut kein anderes besseres Mittel. Der **Wundersaft** ist in **5 Nummern** vorhanden, welche von einander **gänzlich verschieden** sind und nur diejenigen Pflanzenstoffe enthalten, in welche die Natur eine **wunderbare Heilkräft** gelegt hat. Wie allgemein bekannt, werden von allen Aerzten bei innern Leiden **Extracte aus Pflanzenstoffen** verordnet. Der Wundersaft ist nun solch ein **Extract**.

Die Bestandtheile der einzelnen Nummern sind mit **Sachkenntniß** dem Pflanzenreiche entnommen und zu einer **Composition** vereinigt, von welcher man ohne zu übertreiben behaupten kann, daß sie die größte Sensation hervorrufen wird.

Nachstehendes Gutachten des **Dr. Theobald Werner** zu Breslau dürfte die Güte des Wundersaftes constatiren. Daß dieses Attest **kein erkauftes** oder **extra honorirtes** ist, wird Herr **Dr. Werner** jederzeit bestätigen event. **eidlich** erhärten müssen. Ich stelle den Wundersaft jeder **Autorität der Medicin** oder **wahrheitsliebenden Fachmännern** Behufs Begutachtung zur Verfügung, da ich **im Voraus** überzeugt bin, daß das Resultat einer solchen Untersuchung nur ein **günstiges** sein kann.

Der **Wundersaft** wird **vorzugsweise** gegen folgende Krankheiten anzuwenden sein:

- Nr. 1. bei **Sicht, Reissen und Kopfkolik**,
- 2. bei **Brust- und Lungenleiden**, als da sind: **Bluthusten, heftiges Fieber, Athemnoth, Lungenschwindsucht** etc,
- 3. bei **Magen- und Unterleibsleiden**, als **Magen-, Darm- und Bronchial-Katarth** wie **Hämorrhoidal-leiden**,
- 4. bei **Krämpfen und Fallsucht** (Epilepsie),
- 5. gegen **Geschlechtschwäche** bei **Jung und Alt**, bei **Pollutionen, Impotenz, Weißfluß, Unfruchtbarkeit** und **Bleichsucht**.

Der **echte Wundersaft** ist **nur bei mir** und in den von mir bekannt gemachten Niederlagen zum Preise von **1 Thlr. pro Flasche** zu haben.

Weitere Niederlagen werden errichtet.

Johann Zeidler — Berlin,
Adalbertstraße Nr. 1.

Auf Wunsch des Herrn **Johann Zeidler** zu Berlin, Adalbertstraße Nr. 1., habe ich die **von ihm bereiteten 5 Heilmittel**, welche derselbe „**echten Wundersaft**“ nennt und durch **verschiedene** Nummern unterscheidet, in meinem analytisch-chemischen Laboratorium genau analysirt.

Die Mittel bestehen aus einer Lösung von bestem Zucker und je nach den Nummern verschiedenen **vegetabilischen** Extraktionen, deren **erfolgreiche** Wirkung gegen die in der Gebrauchsanweisung bei den einzelnen Nummern angegebenen Leiden zum größten Theil **schon längst** beobachtet wurde. So sind die **Nr. I.** zugesetzten Extraktionen von Vegetabilien besonders **wirksam** gegen **Sicht** und **Rheumatismus**, **Nr. II.** lindert **Brust- und Lungenleiden**, **Nr. III.** regt die Thätigkeit der **Magenerven** und dadurch die **Verdauung** an, **Nr. IV.** enthält Stoffe, die sowohl in der **Medicin** wie als **Hausmittel** schon längst mit Erfolg gegen **Krämpfe** in Anwendung gebracht wurden. **Nr. V.** wirkt **blut-erzeugend** und **befördert** die **Säftebildung**.

In **allen fünf Präparaten** ist der oft **unangenehme** Geschmack der betreffenden Vegetabilien in kunstgerechter Weise durch Zucker **umhüllt**. Jedes **einzelne** Präparat zeugt von **sachgemäßer** Bereitungsweise. Die verwendeten Extraktionen sind **von bester Beschaffenheit**.

Breslau, im April 1872.

Der Director des polytechnischen Instituts und chemischen Laboratoriums
Dr. Theobald Werner.

Warnung.

„Von einem gewissen Ernst Rehfeld, Berlin, Krausenstraße 38., wird seit einiger Zeit unter dem Namen „**Wundersaft**“ ein aus weißem Syrup, Pfeffermünz-Thee und rothem Farbestoff bestehendes Nachwerk in den Handel gebracht, welches zu jenen Präparaten gehört, die sofort auftauchen, sobald eine gute Sache Anklang findet. Der Name **J. Liebig** steht in keinem Zusammenhange mit dem Professor **Justus von Liebig** und wird **Rehfeld's** Nachwerk auch in keinerlei Beziehung von Herrn von **Liebig** protegirt.“

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere zuletzt von Herrn **Bernhard Schumann** in Lützen verwaltete Agentur für Lützen und Umgegend an

Herrn **August Sensenhauser**

in Lützen übertragen haben.

Magdeburg, den 27. April 1872.

Neubauer & Voigtel,
General-Agenten der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt der Unterzeichnete

die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet im Jahre 1819,

zur Uebernahme von Versicherungen auf Gebäude, Mobilien aller Art, Waaren, Maschinen und Gegenstände der Landwirtschaft zu Prämien, die hinsichtlich der Billigkeit denen anderer soliden Anstalten nicht nachstehen und bei denen der Versicherte **nie einer Nachzahlung** ausgesetzt ist. Bei Vorausbezahlung der Prämie auf mehrere Jahre werden erhebliche Vortheile gewährt. Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit. Bedingungen und Antragformulare werden unentgeltlich verabreicht.

August Sensenhauser, Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt in Lützen.

Baumwollene Strickgarne in großer Auswahl, Extremadura, Fängen zum Anstricken, vorgezeichnete Weißwaaren aller Art, Mousen, Unterärmel, Kragen und Stulpen, Neze und Sommerhandschuhe, Herrenschlipse, Chemisettes und Hosenträger, Gesundheitsjacken in Wigogne, Fenstergaze, Maschinenzwirne, Ordensbänder für sämtliche Medaillen und Angelschnuren in allen Stärken hält zu billigen Preisen bestens empfohlen

Wilhelm Wolf, früher C. A. Engelhardt.

1872 er Fällung von

Natürl. Friedrichshaller Bitterwasser

ist in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken zu haben.

Die Brunnendirection.

Thüringische Eisenbahn.

Im Auftrage der Direction der Thüringischen Eisenbahn löse ich den Dividendenschein der Stamm-Actie Nr. 24. mit

Zehn Thaler 15 Sgr.,

den Dividendenschein der Stamm-Actie L. B. Nr. 5. mit

Vier Thaler

vom 1. — 31. Mai c. kostenfrei ein.

Merseburg, 1872.

Louis Zehender,
Burgstraße 215.

Unterzeichneter beehrt sich den Bewohnern von Merseburg und Umgegend anzuzeigen, dass er vom Wohlwollen Magistrate zu Merseburg als Stadtmusikdirector bestätigt worden ist und empfiehlt sich zur Ausführung von Concert-, Ball- und anderen Musiken.

J. Krumbholz, Stadtmusikdirector.

Eiserne Gartenmeubles

in geschmackvoller Auswahl bei

Carl Nolle
in Weissenfels.

Chefs d'œuvre de toilette!

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; in versiegelten Flaschen à 10 Sgr.

Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife, zur Verschönerung und Verbesserung des Taints und erprobt gegen alle Hautunreinigkeiten; in Originalpäckchen à 6 Sgr.

Professor Dr. Lindes Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; à 7 1/2 Sgr.

Apotheker Sperati's Ital. Honig-Seife zeichnet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus; à 5 und 2 1/2 Sgr.

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; in Original-Tiegeln à 10 Sgr.

Dr. Sain de Boudemard's aromat. Zahnpasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- u. Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; à 12 und 6 Sgr.

Echt in Merseburg einzig und allein zu den Originalpreisen vorrätig bei **Friedr. Stollberg.**

Echt Nürnberger Doppelbier aus der Kurg'schen Brauerei, 17 Flaschen 1 Thlr., liefert jedes Quantum frei ins Haus **G. W. Mehler**, Unteraltenburg.

Jeden Dienstag ist frisches Richtebeer in der **Stadtbrauerei** zu haben.

Landbrod

pro Stück 2 1/2, 5 und 7 1/2 Sgr. empfiehlt

G. Schönberger, Gotthardtsstr. 138.

(Dazu eine Beilage.)

Neuheiten

in allen feinsten und ordinären Hüten und Mützen werden bei größter Auswahl auch die billigsten Preise gestellt. Vorjährige Sommer-Hüte werden für 5 und 10 Sgr. verkauft, Taffet-Mützen schon von 10 Sgr. an bei

J. G. Knauth.

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Zum Königtrauf!

(37212.) Augsburg, 2. 3.

72. — Die Anwendung Ihres Königtraufs hat bei mir den besten Erfolg gehabt. Ich litt seit langer Zeit an **Verschleimung der Brustorgane** und hatte vielfache Mittel vergebens angewendet. Nun aber hat sich die Verschleimung fast ganz gehoben. L. Ganhofen.

(38763.) Scheuern b. Nassau,

5. 3. 72. — Ihr Königtrauf hat bei dem Kinde des Bahnwärters Schwärzel seine Wirkung ausgeübt. Nach Genuß der ersten Flasche Nr. 1. wollte sich noch keine Verminderung der **epileptischen Krämpfe** zeigen, nur fühlte sich das Kind nach Wiederkehr derselben nicht mehr so schwach wie früher. Nach Anwendung von Nr. 7. wiederholte sich der Anfall nur noch ein Mal sehr stark, **dann aber nicht mehr**, wie die Mutter des Kindes Ihnen mittheilen läßt. A. H. Schramm.

(38785a.) Cassel, 7. 3. 72.

— Nach Gebrauch von 6 Flaschen Königtrauf, welche ich aus ihr Niederlage hier, Frankfurterstr. 22., entnommen habe, fühle ich mich von meinem langjährigen **Schwindfuchtleiden** (die Aerzte sagten meinen Angehörigen, ich lebte höchstens nur noch 6 Wochen) **gänzlich befreit.**

J. Suntemig, Schwertfeger.

(38937.) Schweich, 7. 3.

72. — Meine Frau litt seit 11—12 Jahren an **Kopfschmerz, Erbrechen und Appetitlosigkeit**. Nur durch Anwendung Ihres Königtraufs ist sie nun vollständig davon befreit.

J. Berweiler.

(38945.) Daber, 8. 3. 72.

— Bei meiner Frau hat der Königtrauf gegen **Magenkrampf** und bei meinem Sohne gegen **Skrofeln** gute Wirkung gethan. — Bestellung. C. Pfannenbecker.

Erfinder und alleiniger Fabrikant:

Hygieist (Gesundheitsrath) Karl Jacobi

in Berlin, Friedrichstraße 208.

Die Flasche Königtrauf-Extract, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler, in Merseburg bei **Gustav Elbe** 16 Sgr.



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch

Dr. Gräfström's Schwedische Zahntropfen

à Flacon 6 Sgr. echt zu haben

in Merseburg bei **F. Giese**, Gotthardtsstr. 101.

1/4 resp. 1/2 Loosé à 20 Thlr. kauft zur 146. Lotterie jeden Posten gegen franco Postmandat.

S. Wasch, Berlin, Mollenmarkt 14.

Funkenburg.

Sonntag den 5. Mai c. Nachmittags 3 1/2 Uhr

I. Garten-Concert. Entrée 2 1/2 Sgr.

Zu diesen meinem **Antritts-Concert** erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst einzuladen.

J. Krumbholz, Stadt-Musikdirector.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

**Milch-Verkauf vom Rittergut
Benkendorf.**

Täglich frische gute **Sahnenmilch** von früh 6 Uhr an auf dem **Entenplane** am **Hirsch**; à Liter 15 Pf.

Krebs's Restauration.

Sonnabend den 4. d. M. **Schlachtfest** nebst einem ff. **Löpschen Lagerbier**, hierzu ladet ergebenst ein

F. Krebs.

Thüringer Hof.

Sonntag den 5. Mai **Flügelntänzen**. Entrée Nachmittags 2 1/2 Sgr., Abends 5 Sgr.

G. Schröder.

Meuschenau.

Sonntag den 5. Mai **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester, wozu ergebenst einladet

H. Pöhl.

Tanzmusik

in **Trebnitz** Sonntag den 5. Mai ladet ergebenst ein

K. Köcke.

!!Zum Ringreiten!!

und **Tanzvergnügen** laden wir alle Jugendfreunde auf kommenden Sonntag den 5. d. M. ergebenst ein.

Preissh., den 2. Mai 1872. **Die Jugend.**

Feldschlößchen.

Sonntag den 5. lade ich zum **Maifest** von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab bei verstärktem Orchester freundlichst ein; ein jeder Gast bekommt ein **Esträußchen**. Auch giebt es **Weizen- u. Weissbier**, sowie verschiedenen **Kuchen**; um recht zahlreichen Besuch bittet

F. Bleier.

Meuschenau.

Sonntag den 5. Mai **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester, wozu ergebenst einladet

K. Köbel.

Augarten.

Sonntag den 5. Mai von Nachmittags 1/2 4 Uhr ab **Flügelntänzchen**, wozu freundlichst einladet

C. Wehlan.

Bum Sternschießen

am **Himmelfahrtstag** ladet freundlichst ein

Kleinicke.

Ein Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, findet Dienst **Burgstraße Nr. 214, parterre.**

Ein Junge wird in Dienst gesucht **Burgstraße 219.**

Eine gute Näherin findet dauernde Beschäftigung bei **H. Müller**, Schneidermeister, **Dammgasse 687**, eine Treppe.

Ein Laufbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht **Merseburg**, den 1. Mai 1872. auf dem **Schützenhaus.**

Ein anständiger Bursche, welcher Lust hat die **Gärtnerei** zu erlernen, findet unter sehr günstigen Bedingungen sofort Stelle auf Rittergut **Tragarth** bei **Merseburg.**

Instrumentenmacher gesuch.

3 Ausarbeiter, 2 Fertigmacher, 10—15 gute Tischler für **Kastenbau** und **Reklarbeit** auf **Flügel** und **Pianos** finden **sofort dauernde, lohnende Beschäftigung.**

Hölling & Spangenberg,

Zeit,
Pianofortefabrik.

Wickelmacher

auf **Accord**, 2 1/2—2 1/2 Sgr. pro 100 geb. **Arbeitslohn**, finden dauernde Beschäftigung bei

Ed. Hoffmann, Saalgaße 378.

Klempnergesellen suchen gegen hohen **Accord-**

Gebrüder Arndt,

Quedlinburg am **Parz.**

Reisekosten werden zur Hälfte vergütet.

Ein Knecht findet sofort Dienst bei **Peuschel**, Unteraltenburg 780.

Ein **Paquet Chemisettes** sind im **Laden** liegen geblieben.
G. Walbe.

Ein **Bursche**, welcher **Lust** hat **Buchbinder** und **Lederarbeiter** zu werden, findet sofort **Unterkommen** bei **Lauchstädt.**

Louis Behrenz.

Ein **Stabeisen** ist gefunden worden, der **rechtmäßige** **Eigenthümer** kann es bei dem **Dekonomen** **Gottfried Erfurth** in **Nunstadt** gegen **Erstattung** der **Inferentionsgebühren** abholen.

Der Bazar

findet den 4. und 5. Mai im **Schloßgarten** statt, welcher an beiden Tagen um 4 Uhr geöffnet wird. Der erste Tag ist zur **Besichtigung**, der zweite zum **Verkauf** der **geschenkten** **Gegenstände** bestimmt. Das **Entrée** beträgt an beiden Tagen 2 1/2 Sgr. und werden 2 **Eingänge** geöffnet sein.

Da die **Zahl** der **bisher** **eingegangenen** **Gaben**, für die wir hiermit **herzlichst** **danken**, noch bei **weitem** die **Höhe** nicht erreicht hat, welche uns in **früheren** **Jahren** ein so **günstiges** **Resultat** erreichen ließ, so richten wir an alle, welche uns noch **Gaben** in **Aussicht** gestellt haben, und auch an die, welche etwa **unsere** **auffordernde** **Liste** nicht erreicht haben sollte, die **dringende** **Bitte**, uns ihre **etwaigen** **Beiträge** **halbigst** **zugeben** zu lassen, indem wir noch einmal darauf **hinweisen**, daß wir mit der **Unterstützung** **hiesiger** **Armen** hauptsächlich auf den **Ertrag** des **Bazars** **gewiesen** sind.

Backwaren bitten wir an den **Vormittagen** des **4. und 5. Mai** **direct** nach dem **Schloßgarten** zu **senden**.

Seit der **letzten** **Veröffentlichung** ist ferner **eingegangen** von **Fr. Seber** 1 **Kaffeeserviette**, 1 **Dgd. Theeservietten**, **Fr. v. Gehrut** 1 **Lesepult**, 1 **Wasserkanne**, 1 **Bierseidel**, 1 **Cigarrenspize**, **Fr. Helwig** 1 **gesticktes Kinderkleid**, **Ungen.** 1 **Stückeri**, **Kleinigkeiten**, **Fr. Grünwald** 2 **Antimarkaffars**, 2 **Morgenhäubchen**, 1 **Kinderläschen**, **Ungen.** 1/2 **Dgd. Taschentücher**, 1 **Rumfläschen**, **Fr. Carbow** 1 **Nähfaßen**, 1 **Uhrhalter**, 1 **Aschbecher**, 1 **Bürstenhalter**, **Carlz** u. **Pfefferfäschen**, 1 **Kästchen**, **Ungen.** 1 **Seidenbuch**, 1 **Carton Seife**, **Ungen.** 1 **Federwedel**, 1 **Handbesen**, **Fr. Jesh** 1 **Markttag**, **gestricke** **Spize**, **Fr. Alfessor** **Hahn** 1 **Kinderkleid**, 1 **Kindermützchen**, **Fr. Gebach** 1 **gesticktes** **Gebrett**, **Fr. Pastor** **Schellbach** 1 **P. gestickte** **Schuhe**, 1 **Kleiderhänge**, **Fr. Stod** 1 **Dgd. Theeservietten**, **Fr. Bezzenberger** 1 **Schlüsselförbchen**, 1 **Reiseneccessaire**, **Kleinigkeiten**, **Fr. Reg.** **H. Grube** 1 **Rückenstiffen**, 1 **Wäschebeutel**, **Fr. A. Schraube** 1 **Wörje**, 1 **gestricktes** **Tuch**, 1 **Scheerenband** nebst **Scheere**, **Fr. Wj. Nuland** 2 **Ruchentwer**, 1 **Staubtuchförschen**, **Fr. Jender** 1 **Arbeitsförschen**, **Geschw.** **H.** 1 **Morgenhaube**, 1 **gest. Tuch**, **Fr. Panse** 1 **Stückeri**, 1 **Stehfragen**, 1 **Schälchen**, **Fr. Wiese** 1 **Fußbänkchen**, **Fr. Dr. Eriebel** 6 **P. Kinderstrümpfe**, 6 **Bälle**, 2 **Carton Seife**, **Fr. 2** **Kräuschen**, **A. Wiese** **Cigarren**, **Cigaretten**, **Taback**, **Malzzucker**, **dergl. Seife**, **Ungen.** 2 **gew. Tücher**, 3 **Deden**, 2 **P. Aermel**, **Fr. Glasermfr.** **Müller** 1 **Tablett** mit 6 **Liqueurgläsern** u. **Flasche**, **Fr. Kirchheim** 1 **Morgenhaube**, **Kragen** u. **Aermel**, **Fr. u. Fr. v. Grüter** 1 **Schreibzeug**, 1 **Knaufförbchen**, 1 **Federwischer**, 2 **Albumblätter**, **Fr. v. Rohde** 3 **P. Gartenhandschuhe**, 1 **Scheerenband** nebst **Scheere**, 1 **Kinderläschen** 1 **Schlipf**, **Fr. Lotz** 1 **Vichschirm**, 1 **Papeterie**, 1 **Kalender**, 1 **Briefswage**, **Fr. Hoffmann** 1 **Haube**, **Fr. W.** 1 **Arbeitsförsch.**, **Fr. A. Sch.** 1 **Arbeitsstäschen**, 1 **Brüdensutural**, **Fr. Mascher** 1 **Glockstein**, 1 **Tasche**, **Fr. Wächter** 1 **Handbuchhalter**, 1 **Cigarrenbecher**, **Fr. Verbe** 1 **Kragen**, **Fr. Koch** 1 **Scheerenband**, **Fr. Rummel** **Stiefelleder**, **L. S.** 1 **Flasche** **Oberungar**, **Fr. Hegemeister** **Koch** 3 **Kindermützchen**, **Fr. u. Fr. Lichtensel** 1 **gemalt. Notizbuch**, 1 **dergl. Schale**, 1 **Schürze**, 1 **Nähstein**, **Fr. Delicateffenhdlr.** **Zimmermann** 1 **Dgd. Apfelsinen**, 1/2 **Dgd. Citronen**, **Fr. Kofsig** 1 **Schale** mit **silbernem** **Fuß**, **Fr. Klemp** **leibweise** **Geschirr** fürs **Büffet**, **L. Keisig** 2 **Laßschürzen**, 1 **P. Strümpfe**, **Fr. Morath** 1 **Handbuchhalter**, 1 **Kinderschürze**, 2 **Kräuschen**, **Fr. Uhlig** 1 **Schürze**, 2 **Nadeln**, **Fr. K.** 1/2 **Dgd. Taschentücher**, 1 **Schürze**, **Fr. Rechnungsräthin** **Senf** 3 **P. Tassen**, **Fr. Blaue** 1 **Lampenteller**, **Fr. A. B.** 1 **Goldbörse**, 2 **Wafen**, **Fr. D. B.** **Manchetten**, 1 **Zapfnbürsthalter**, **Fr. P.** 2 **Schmuckbehälter**, **Fr. Wolf** 1 **Garnitur**, **Fr. Rechtsanwalt** **Wölfel** 1/2 **Dgd. Messer** und **Gabel**, **Fr. König** 1 **Schlüsselfhänge**, **Fr. Secretair** **Vauerroth** 1 **P. Strümpfe**, 1 **Herrenschlipf**, 6 **Herrentragen**, **Fischlermfr.** **Malpricht** 1 **P. Tassen**, **Fr. Fleischermfr.** **Peuschel** 1 **Toilettenstiffen**, 1 **P. Kinderschuhchen**, **Wurf.** **Herr** **Limprecht** 1 **Schlüsselfhänge**, **Fr. v. Langenthal** 1 **Nährlichdecken**, **Fr. Brummer** 4 **Kinderläschen**, 1 **Decken**, **Fr. und Fr. v. Brigen** 1 **Frismantel**, 1 **gemalter** **Raffen**, 1 **Stricknabeletui**, **Fr. Sattlermeister** **Röschke** 1 **Plaidriemen**, **Fr. Rechtsanwalt** **Grude** 1 **Schlummerrolle**, 1 **Theekanne**, 1 **Sahnenstopf** und **Zuckerschale**, **Fr. Piotrowicz** **Decoration** des **Salons**, **Blumen**, **Fr. Conditior** **Sperl** 1 **Baumkuchen**, **Fr. Wj. Kieselbach** 10 **Quart Milch**, 1 **Schock Eier**, **Fr. Regierungsräthin** **Schede** 1 **Bild**.
Merseburg, den 2. Mai 1872.

Im **Namen** des **Vorstandes** des **Frauenvereins**:

Th. Weidenh.

Zurückgekehrt vom **Grabe** unseres **theuren** **Dahingeschiedenen** können wir es uns nicht **verlagern**, **Allen**, die den **guten** **Vater** die **letzte** **Ehre** erwiesen, **unsern** **aufrichtigsten** **herzlichsten** **Dank** zu **sagen**.
Die Familie Klingebell.

Das unbefugte Betreten und Befahren der in **Wresscher Flur** gelegenen **Wfarrwiese** wird hierdurch untersagt.

Fleischer, P.

Das unbefugte Betreten meines Feld-Grundstücks hinter dem Hospitalgarten wird auf Grund des Straf-Gesetzbuchs §. 347. Nr. 10. und der Feldpolizei-Ordnung vom 1. Nov. 1847 hierdurch untersagt.

Glaß.

Dem **August Werner** zu seinem 46 jährigen Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Lebehoch, daß der ganze Sirtberg wackelt.

Ungeannt und doch bekannt.

Eine Aufwärterin wird gesucht **Roßmarkt Nr. 366.** 3 Treppen.

Am Sonntage Rogate (5. Mai) predigen:

Vormittags:

Nachmittags:

Domkirche
Stadtkirche
Reutmarktskirche
Altenerburger Kirche

Hr. Cons. Rath Leuschner.
Herr Pastor Heinlein.
Herr Pastor Dressing.
Herr Pastor Orner.

Herr Diac. Zabr.
Herr Diac. Froberius.

Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinlein.
Anmeldung. — Ein Sammlung der Collecte für arme Studierende evangel. Theologie in Halle.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Aus dem Kreise entfällt das Amtsblatt:

Die Schullehrerstelle in Dürrenberg, Epithorie Lügen, Privat-Patronats, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt. Der praktische Arzt **Dr. Eylau** in Merseburg ist zum Kreis-physikus des Kreises Merseburg ernannt worden.

Dem bisherigen Regierungs-Diätar **Stumpf** ist unter Ernennung zum Forstfassen-Mendant ad inter. die Mendantenstelle zu Elsterwerda vom 15. April e. ab verliehen.

Der rothe Zwerg.

Nach mündlichen Mittheilungen.

Von **G. Heinrichs.**

(Fortsetzung.)

Einige Minuten vergingen, bevor ich mich von dem jähen Sturze zu erholen vermochte; aus der Ferne tönte der dumpfe Hufschlag meines dabongaloppirenden reiterlosen Pferdes höhnend an mein Ohr und ich verwünschte im tiefsten Unmuth meine einfältige Aufregung, welche mir einzig diesen fatalen Streich gespielt. Schien doch sogar das Gesicht im Monde mich zu verpöten, mich, der ich mir stets auf meine Reikunst und Sattelfestigkeit so unendlich viel zu Gute gethan hatte.

Und wenn nun das reiterlose Roß auf Hirschbhye ankam? — Der Gedanke war mir in allen seinen Consequenzen geradezu unerträglich. Ich sprang empor und fühlte zu meiner Freude, daß kein Glied meines Körpers schmerzte. Nachdem ich meinen Hüt glücklich wiedergefunden, machte ich mich auf, weil es nicht anders ging, zu Fuße heimzukehren, mit der heimlichen Hoffnung, den Braunen unterwegs noch wieder einzuholen, ein Gedanke, wie ihn nur ein abgeworfener Reiter, welcher den Schimpf und die Lächerlichkeit fürchtete, zu fassen vermag.

Ich war recht unansanft aus meiner Phantasie in die Wirklichkeit herabgeschleudert worden, was insofern sein Gutes hatte, als es meine Seele wieder in's rechte Gleichgewicht gebracht.

Ich mochte wohl noch eine halbe Stunde von Hirschbhye entfernt sein, als mein Fuß bei einer Wendung des Weges plötzlich wie gebannt stockte. Vor mir schritten mitten auf der hellerleuchteten Landstraße zwei Männer, der eine von mittlerer, der andere sehr kleiner Statur. Sie schlenderten langsam wie im Spaziergange dahin und schienen im eifrigen Gespräche begriffen zu sein, — weshalb sie auch mein Kommen nicht bemerkt hatten.

Mein Herz klopfte hörbar, als ich in dem Größern den Verwalter Jensen von Hirschbhye erkannte und eine unbestimmte Ahnung sagte mir, daß mich das Schicksal vielleicht zur rechten Stunde aus dem Sattel geschleudert habe.

Der Seitenweg, von hohem Gebüsch eingefast, lag fast gänzlich im Schatten; zuerst machte die Idee des Horchens einen peinlich-beschämenden Eindruck auf mich, da ich es stets als etwas Feiges und den Menschen Entwürdigendes verabscheut hatte, doch der Gedanke, einen Buben zu entlarven und hier vielleicht den rechten Faden zu dem boshaften Truggerewebe, welches eine ganze Familie mit Unglück umspinnen und umgarnt hatte, finden zu können, überwand meinen Abscheu und ließ mich entschlossen das verwerfliche Mittel ergreifen.

Geräuschlos schlich ich mich in den Schatten der hohen Büsche dahin und hielt dann genauen Schritt mit den beiden Spaziergängern, deren Stimme jetzt klar und vernehmlich zu mir erscholl.

„Und habe ich Dir nicht Wort gehalten, Peter?“ tönte Jensen's Stimme mit unverkennbarer Heftigkeit in diesem Augenblick, „Du wärest mehr als undankbar, wolltest Du das Gegentheil behaupten.“

„Nun ja, es mag sein.“ entgegnete der Kleine, „wie man's nehmen will. Sie verprachen mir das Häuschen mit der Wiese, — habe ich's bekommen? — Ist keine Rede mehr davon; jetzt soll's der Matthias haben.“

„So warte doch nur, bis Hirschbhye mir gehört; dann bekommst

Du das Häuschen, so wahr ich Jensen heiße. Jetzt kann ich's doch nicht mit Gewalt Dir geben, noch ist der alte Carlsen Herr im Hause.“

„Und wird es auch wohl noch für's Erste bleiben.“ spottete der Kleine; „das sind ungesangene Fische, Herr Verwalter! Nein, ich sage Ihnen, mich reut die Geschichte; hätte ich das Unglück nur vorher ahnen können, bei meiner armen Seele! Sie hätten selber den rothen Zwerg spielen können. Nachts im Traume sieht der arme Thomsen vor meinem Bett, und das schöne Fräulein, welches auch wahnsinnig von der Geschichte geworden ist. Meinen Sie vielleicht, ich wußte es nicht, daß Sie Ihre eigene Geliebte zu dem alten Herrn auf Hirschbhye geschickt haben, um Ihr Kind für das seines Sohnes, der sich ja nicht verteidigen konnte, auszugeben und es von dem Alten ernähren zu lassen? — O, Sie sind mir ein schlauer Kunde, Herr Verwalter! aber so dumm ist Peter Hansen auch nicht, er weiß mehr als Ihnen lieb ist.“

„Und ich sage Dir, Du bist ein Dummkopf!“ rief Jensen, ingrimig auslachend; „nimm Dich in Acht, Peter Hansen! ich bin nicht der Mann, welcher mit sich spaßen läßt, — und — wir sind hier allein auf der Landstraße.“

„Aha, Sie meinen, hier wäre der beste Ort, mich still zu machen.“ lachte der Kleine; „o, wer so viel Muth hatte, ein Gespenst zu spielen, daß ein starker Mensch wahnsinnig davon wurde, fürchtete sich vor Ihnen noch lange nicht, Herr Verwalter! Und daß ich's nicht thue, will ich Ihnen zeigen; ich bin nicht bange, Ihnen alle Ihre Pfiffe und Kniffe, womit Sie den jungen Herrn beim Alten angeschwärt haben, an den Fingern herzukäbeln. Oder ist das mit Ihrem Schatz vielleicht nicht wahr? Und dann die Geschichte mit den Spiel- und Zechschulden, — der alte Wirth in Jenseburg hat es mir in trunkenen Weise lachend erzählt, — der alte betrogene Herr hat Ihre Schulden, Herr Verwalter, Ihre geheimen Sünden doppelt bezahlen müssen. Ein verfluchter Schelmenstreich das, — wie wär's, wenn ich dem Alten auf Hirschbhye ein Licht anstreckte von wegen dieser Geschichten? Sollte er dem guten, treuen, redlichen Jensen dann wohl noch das schöne Hirschbhye übergeben?“

„Hund! — so fahre zur Hölle!“ knirschte Jensen und im nächsten Augenblick glänzte ein Messer im Mondlicht.

Ich hatte jede seiner Bewegungen, wenn auch mit stockendem Athem, überwacht. Bei der letzten Drohung des kleinen Mannes, welcher für mich jetzt die wichtigste Persönlichkeit geworden war, mußte ich nothwendig eine blutige Catastrophe befürchten. Das Leben des Kleinen durfte um keinen Preis gefährdet werden, weshalb ich, meine eigene Sicherheit gänzlich außer Acht lassend, mich hinter den Verwalter schlich und seinen mit dem Mordtadel bewaffneten Arm im entscheidenden Moment ergriff und festhielt.

„Verdammt!“ schrie er auf, sich im jähen Schrecken umblickend. „Ja, verdammt sollst Du sein, mörderischer Bube!“ rief ich mit Donnerstimme; „bis hierher und nicht weiter, ruft Gott Dir zu. Verflucht sei Du und Dein Helfershelfer, die Ihr durch frevelhaftes Blendwerk den Fluch des Wahnsinns auf zwei gute Menschen herabgeschworen habt.“

„Hilf mir, Peter!“ schrie Jensen; „der Verräther liefert auch Dich an's Messer, — stoß ihm das Deine zwischen die Rippen.“

„Zum Dank dafür, daß er Dein Messer von meinen Rippen abgewandt, nicht wahr, Jensen?“ rief der Kleine, „mein, Gott soll mich bewahren! mit Dir mache ich kein Bündniß mehr; das heißt, sich dem leibhaftigen Teufel verschreiben. Die Geschichte ist nun doch einmal heraus, und mir macht's das Gewissen leichter. Kommen Sie, Herr! wer Sie auch sein mögen, wir wollen den Wolf lieber ein wenig binden und so nach Hirschbhye transportiren.“

Mit seiner Hülfe entwand ich dem vor Wuth schäumenden Jensen das Messer und band ihm wie einem Raubthier Hände und Füße. Der kleine Peter schob ihm dann noch gleichmüthig ein zusammengedrehtes Tuch in den Mund, um sein allarmirendes Schreien zu verhindern, und nun setzten wir uns mit unserer nicht geringen Last, so rasch es ging, in Bewegung.

In diesem Augenblick vernahmen wir fernes Geräusch, laute, durch einander rufende Stimmen, welche sich rasch auf der Landstraße uns näherten.

„Was mag das zu bedeuten haben?“ fragte der Kleine erschreckt. „Mir fiel sogleich mein reiterloses Pferd ein, welches seinen heimlichen Stall wohl gefunden haben mochte. Ich zweifle also nicht daran, daß dieses Rufen und Suchen meiner verlorenen Person gelten müsse.“

„Hm.“ sagte ich kurz, „das soll uns wenig aufhalten, mein guter Peter! wahrscheinlich sucht man mich, den Gast auf Hirschbhye, welcher sein Pferd allein nach Hause sandte, um bei Eurer merkwürdigen Unterhaltung nicht incommodirt zu werden. Sag an, können wir nicht einen andern bequemern Weg nach Hirschbhye nehmen?“

„O, freilich, er ist nicht so breit, aber näher, lieber Herr!“

„Nun, dann wählen wir diesen Weg, Peter Hansen!“

Und vornwärts ging's mit unferer lebendigen Last seldein, während die Rufer und Sucher mit lautem Hallo, wie die wilde Jagd, auf der Landstraße dahin sausten, um den verlorenen Reiter zu suchen.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.